

# Frauen-Regionalliga: „Toni“ trifft viermal beim Hornberger Schießen



Das Hornberger Schießen ist laut Redewendung ein Ereignis, bei dem trotz viel Getöse nichts herumkommt. Im Fall der SG 99 Andernach war das aber nicht so. Beim 5:1 (2:0) der Bäckerfrauen im Duell der Frauenfußball-Regionalliga Südwest mit dem 1. FC Saarbrücken II bezwang eine Spielerin dieses Namens den Gegner fast im Alleingang.



Antonia Hornberg.  
Foto: Andreas Walz

Antonia „Toni“ Hornberg erzielte die Treffer eins, zwei, vier und fünf. Da musste sie später selbst schmunzeln: „So viele Tore habe ich in meiner ganzen Karriere nicht zusammen geschossen. Das letzte Mal habe ich für Schott Mainz getroffen, als mich der Trainer im Spiel gegen Niederkirchen als Stürmerin aufgestellt hat.“ Das war im Prinzip auch diesmal das Erfolgsrezept. Andernachs Trainergespann

Isabelle und Kappy Stümper hatte die 27-Jährige mit der Nummer 31 auf dem Rücken im DFB-Pokalspiel gegen die erste Saarbrücker Garnitur (2:4 nach Verlängerung) noch als Außenverteidigerin nominiert. Diesmal half ihre Schnelligkeit der SG 99 auf dem rechten Flügel. Das erste Mal sollte sich dieser taktische Schachzug schon nach sechs Minuten auszahlen, da allerdings noch mit gütiger Unterstützung des FCS. Hornberg drang schräg in den Saarbrücker Strafraum ein, ihr Schuss landete - abgefälscht von einem Abwehrbein - im Netz der Gäste. Das schnellste Tor des ersten Spieltags war es aber nicht, Michaela Blatt (SV Holzbach) traf beim 1:1 gegen den SC 13 Bad Neuenahr ebenso nach knapp 60 Sekunden wie Lena Zimmermann (SC Siegelbach) beim 2:2 gegen den 1. FFC Montabaur.

Fast so überraschend wie die vier Hornberg-Treffer war vielleicht auch eine Einwechslung der SG 99: Wegen personeller Not (sogar die zweite Torfrau Kathrin Günther kam als Feldspielerin zum Einsatz) hatte sich Jasmin Umlauf zur Verfügung gestellt. Als Gedächtnisstütze: Das ist die jüngere Tochter des Andernacher Teamchefs Kappy Stümper, vor der Hochzeit im Sommer noch mit ihrem Mädchennamen im Zweitliga-Einsatz (14 Treffer) für die Bäckermädchen. Mit „Umlauf“ konnte auch Saarbrückens Coach Markus Klint mit prüfendem Blick auf den Spielberichtsbogen zunächst nichts anfangen. Gut möglich, dass „Min“, wie sie von ihren Teamkolleginnen gerufen wird, trotz mehr oder weniger offiziellem Karriereende künftig noch öfter in die Bresche springen wird.

Zurück zum Spiel: Als Andernach durch Hornberg kurz vor der Pause das 2:0 (42.) nachlegte, strebte die SG 99 bei drückenden Temperaturen offenbar einem lockeren Erfolg entgegen. Doch nach dem Anschlusstreffer per direkt verwandeltem Eckball durch Nina Rauber (50.) bekam die FCS-Reserve kurzfristig Oberwasser. Aber Jana Theisen zwischen den Andernacher Pfosten machte ihrenstellungsfehler wieder wett und verhinderte im Anschluss gleich zweimal den möglichen Ausgleich. Drei Minuten nach dem Gegentor war die SG 99 wieder in der Spur, Laura Weinel sorgte abgeklärt für den alten Abstand. Den Rest (67., 73.) steuerte die torhungrige Hornberg bei. Unterm Strich begann die neue Saison für die SG 99 so, wie sie die Spielzeit 2016/17 (5:1 gegen die SG Parr Medelsheim) als Meister der Regionalliga beendet hatte. Vielleicht ein gutes Omen, mehr aber nicht. Teamchef Kappy Stümper hebt auch gleich warnend den Finger: „Wir dürfen diesen Sieg auf keinen Fall überbewerten. In den nächsten Wochen warten wesentlich stärkere Gegner. Da müssen wir uns noch deutlich

steigern.“ Im ersten Auswärtsspiel der Saison geht es am kommenden Sonntag um 14.30 Uhr zum Derby nach Montabaur.



Alarmstufe eins vorm Saarbrücker Gehäuse: Doch die Andernacherinnen (von links) Isabelle Stümper, Kapitänin Eva Langenfeld, Sarah Meinerz und Magdalena Schumacher kommen in dieser Szene nicht richtig zum Zug. Foto: Norbert J. Becker